

# AiR Aktiv im **Ruhestand**

5

Magazin für Seniorinnen und Senioren im dbb  
Mai 2018 – 69. Jahrgang

Pflege:

## Vorrang für Vertrauen

Seite 5 <

Eine Frage an ...  
... Gabriele  
Stark-Angermeier,  
Caritas München

Seite 8 <

Krankenkassen:  
Alte und Kranke  
unerwünscht?

mit  
dbb Seiten

# Auf den ersten Blick ...

... ist die Pflegesituation in Deutschland für viele Menschen unbefriedigend: Zu wenige Pflegekräfte haben zu wenig Zeit, um sich intensiv um ihre Patienten kümmern zu können. Darunter leiden nicht nur Pflegebedürftige, sondern auch Pflegendе. Hilfe in Form besserer Ausbildungsbedingungen und eines Sofortprogramms für mehr Pflegekräfte ist in Sicht. Bis die Verbesserungen zu greifen beginnen, bleibt Zeit, sich mit weiteren Aspekten der Pflege zu befassen – etwa der Problematik von Gewalt in der Pflege oder den Unwägbarkeiten der Beihilfe. Mehr über diese und andere Themen lesen Sie wie immer in Ihrem aktuellen AiR.

## Impressum:

**AiR – Aktiv im Ruhestand. Magazin des dbb für Ruhestandsbeamte, Rentner und Hinterbliebene. Herausgeber:** Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5599. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** airmagazin@dbb.de. **Leitender Redakteur:** Jan Brenner (br). **Redaktion:** Carl-Walter Bauer (cwb), Dr. Walter Schmitz (sm), Oliver Krzywanek (krz), Andreas Becker (ab) und Thilo Hommel (th). **Redaktionsschluss:** 10. jeden Monats. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. „AiR – Aktiv im Ruhestand“ erscheint zehnmal im Jahr. **Titelbild:** © colourbox.de. **Einsendungen zur Veröffentlichung:** Manuskripte und Leserzuschriften müssen an die Redaktion geschickt werden mit dem Hinweis auf Veröffentlichung, andernfalls können die Beiträge nicht veröffentlicht werden.

**Bezugsbedingungen:** Nichtmitglieder bestellen schriftlich beim dbb verlag. Inlandsbezugspreis: Jahresabonnement 35,90 Euro zzgl. 5,50 Euro Versandkosten, inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr. Einzelheft 4,10 Euro zzgl. 1,25 Euro Versandkosten, inkl. MwSt. Für Mitglieder der BRH-Landesorganisationen ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Adressänderungen und Kündigungen bitte schriftlich an den dbb verlag. Abbonementskündigungen müssen bis zum 1. Dezember beim dbb verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr.

**Layout:** FDS, Geldern. **Verlag:** dbb verlag gmbh. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Verlagsort und Bestellschrift:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.726191740.

**Anzeigenverkauf:** dbb verlag gmbh, Mediacyter, Dechenstraße 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacyter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannan, **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Christiane Polk, **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigendisposition:** Britta Urbanski, **Telefon:** 02102.74023-712. Preisliste 59 (dbb magazin) und Aktiv im Ruhestand Preisliste 47, gültig ab 1.10.2017.

**Druckauflage:** dbb magazin 598 651 Exemplare (IVW 1/2018). Druckauflage AiR – Aktiv im Ruhestand 15 000 Exemplare (IVW 1/2018). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern. Gedruckt auf Papier aus elementar-chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Sämtliche Personen- und Berufsbezeichnungen gelten jedoch gleichermaßen für alle Geschlechter.

ISSN 1438-4841



## > Schwerpunkt: Pflege



4

### Editorial

- > Gesundheitspolitik: Pflegepersonal in Not 4

### Nachgefragt

- > Eine Frage an Gabriele Stark-Angermeier: Der Pflegeberuf erfährt zu wenig Wertschätzung 5



8

### Standpunkt

- > 12. Deutscher Seniorentag: Seniorenpolitik geht alle an 6

### Aktuell

- > Krankenkassen: Alte und Kranke unerwünscht? 8
- > Seminar in Königswinter: Seniorenarbeit erfolgreich intensivieren 9
- > Bundesfamilienministerin Franziska Giffey: „Gute Ausbildung – gute Pflege“ 10



10

### Aus den Ländern

- > BRH NRW: Sollen Senioren auf Demos gehen und streiken? 11

### Kompakt

- > „Post Persönlich“: Vom Postboten zum Altenbetreuer 12

### Blickpunkt

- > Beihilfe: Mogelpackung aus Hamburg 13
- > Pflegeausbildung: Neuerungen steigern Attraktivität 15



13

### Brennpunkt

- > Tabuthema Kriminalität in der Altenpflege: Schwarze Schafe in Weiß 18



20

### Medien

- > Technische Innovationen: Brokkoli aus dem 3D-Drucker 20

### Satire

22

### Buchtip

23

### Gewinnspiel

24

## dbb



- > Einkommensrunde 2018: Moderner Abschluss mit Weitblick 25

- > 4. dbb Forum Behindertenpolitik: Arbeiten 4.0 – Inklusionschancen der Digitalisierung nutzen 30

- > blickpunkt – Infrastrukturgesellschaft für Autobahnen und Fernstraßen-Bundesamt: Auftakt zu Tarifverhandlungen 40

- > europa – 28. Europäischer Abend: Brexit: Alles im Dunkeln 42



- > standpunkt – Europapolitische Koordination der neuen Bundesregierung: Zurück in die Zukunft? 47

## 12. Deutscher Seniorentag:

# Seniorenpolitik geht alle an

Vom 28. bis 30. Mai 2018 findet in Dortmund der 12. Deutsche Seniorentag statt. Er steht unter dem Motto „Brücken bauen“.



© Jan Brenner

> Max Schindlbeck

Tragfähige Seniorenpolitik kann nur gelingen, wenn Brücken gebaut werden, und zwar zu allen gesellschaftlichen Gruppen und Generationen. Der Einsatz für Rentner und Ruheständler muss immer die gesamtgesellschaftliche Verantwortung und die Bedeutung einer Solidargemeinschaft im Blick haben.

Nicht umsonst heißt das für Seniorenpolitik zuständige Ministerium „Bundes-

ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend“. Hier wird schon im Namen die notwendige Verbindung der verschiedenen Teile unseres Gemeinwesens dokumentiert. Der Blick über den Tellerrand der Alten ist vor allem aus zwei Gründen geboten: Zum einen kommen viele erkämpfte Erfolge besonders der nächsten Generation zugute, zum anderen werden Renten und Pensionen von den

Nachfolgenerationen finanziert. In keinem Fall darf es dabei zu einer Überforderung der Jungen kommen, die gleichzeitig für ihre Kinder sorgen müssen. Ergebnisse, die für Jung und Alt tragfähig sind, können nur im Miteinander erreicht werden.

Diese Überlegung war auch der Grundgedanke für die Veranstaltung der dbb bundesseniorenvertretung auf dem 12. Deutschen Seniorentag. Etwas provokativ haben wir den Titel „Vom Jugendwahn zur Diktatur der Alten?“ gewählt. Mit dem Referat einer Journalistin und einer anschließenden Diskussion zwischen der Referentin sowie je einem Vertreter von dbb jugend und Senioren wollen wir beide Extreme infrage stellen und zu einem konstruktiven Miteinander bei der Zukunftsgestaltung aufrufen.

Vom bevorstehenden Seniorentag erhoffe ich mir viele Impulse in dieser Richtung. Außerdem gibt es dort fast 200 Veranstaltungen der verschiedenen Mitgliedsverbände der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO). Den 12. Deutschen Seniorentag begleitend findet eine Messe statt, welche die Schwerpunkte Mobilität, Gesundheit und Vorsorge hat und auf der sich der dbb gemeinsam mit BDZ, DPoIG, komba, VBB und VRRF präsentieren wird.

Es lohnt sich also, diesen 12. Deutschen Seniorentag zu besuchen.

**Max Schindlbeck,**  
**stellvertretender**  
**Vorsitzender der dbb**  
**bundesseniorenvertretung**

## > Seniorentag stellt Programm vor

Das Programm des 12. Deutschen Seniorentages in Dortmund mit mehr als 200 Veranstaltungen und zahlreichen Mitmach-Angeboten ist da. Alle Veranstaltungen lassen sich auf [www.deutscher-seniorentag.de](http://www.deutscher-seniorentag.de) leicht finden, vom Publikumsdialog mit Minister Karl-Josef Laumann bis zum großen Tanzfest. Es gibt mehrere Möglichkeiten, sich über das umfangreiche Angebot an Veranstaltungen zu informieren. Der erste Weg führt über die Rubrik „Programm“. Hier finden Sie nicht nur alle Informationen zu den zentralen Veranstaltungen zur Eröffnung des Deutschen Seniorentages. Beim „Programm im Goldsaal“ können Sie Prominente wie Eckart von Hirschhausen, Marianne Koch und Ulrike Nasse-Meyfarth live erleben. Vor allem finden Sie aber – nach Tagen und Anfangszeiten sortiert – die zahlreichen Veranstaltungen, die den Deutschen Seniorentag zu dem machen, was er ist: ein buntes Forum für Austausch, Information und Begegnung.



Das vollständige Programm des Deutschen Seniorentages gibt es auch in gedruckter Form. Es kann in der Geschäftsstelle der BAGSO bestellt werden: [dst@bagso.de](mailto:dst@bagso.de) oder Telefon 0228.249993-28

Tag der älteren Generation:

# BAGSO fordert Pflegezeit



© colourbox.de

Zum Tag der älteren Generation am 4. April 2018 forderte die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) eine mehrmonatige Pflegezeit nach dem Modell der Elternzeit.

Der Vorsitzende der BAGSO, Franz Müntefering, begründete die Forderung: „In Deutschland werden die meisten Pflegebedürftigen zu Hause von ihren Angehörigen gepflegt. Viele der pflegenden Angehörigen sind berufstätig. Sie brauchen Unterstützung, um diese wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe leisten zu können. Was uns für Eltern heute als selbstver-

ständig erscheint, muss auch für pflegende Angehörige gelten. Sie brauchen eine staatlich finanzierte Lohnersatzleistung – mindestens für einige Monate.“

Die aktuellen Regelungen des Pflegezeitgesetzes, die zur Vereinbarkeit von beruflichen und pflegerischen Aufgaben beitragen sollen, reichen nicht aus, so Müntefering weiter. Das

zinslose Darlehen, das pflegenden Angehörigen seit 2015 angeboten wird, sei nach Auskunft des Bundesfamilienministeriums im Jahr 2017 lediglich 181 Mal bewilligt worden und habe sich damit nicht bewährt.

Die BAGSO fordert, dass die Ansprüche von Beschäftigten, die einen Angehörigen pflegen, nach dem Vorbild der Regelungen für El-

tern ausgestaltet werden. Deshalb sind gesetzliche Neuregelungen notwendig. Mehrmonatige berufliche Freistellungen sollten – wie beim Elterngeld – aus Steuergeldern finanziert werden. Vor allem aber brauchen die Pflegenden eine Rückkehrgarantie in ihren Betrieb sowie einen jährlichen Anspruch auf zehn arbeitsfreie Tage für Pflegeaufgaben. ■

Bundesfamilienministerin Franziska Giffey:

## „Gute Ausbildung – gute Pflege“

Bundesfamilienministerin Franziska Giffey besuchte am 18. April 2018 die Berufsfachschule für Altenpflege des Evangelischen Johannesstifts in Berlin-Spandau, um mit Auszubildenden zu sprechen und sich einen Eindruck über die Bedingungen zu verschaffen.

Dass Menschen immer älter werden, führt dazu, dass immer mehr im Alter auf professionelle Pflege angewiesen sind. Doch es fehlen schon heute die Fachkräfte dafür. Die Aufgabe: Mehr Menschen für den Zukunftsberuf Pflege zu begeistern: „Wer Menschen pflegt und sich um sie kümmert, verdient Anerkennung – und bekommt doch leider viel zu wenig Geld für diese verantwor-

tungsvolle Aufgabe. Das ist ein Grund, warum wir einen Mangel an Fachkräften in der Pflege haben“, betonte die Ministerin.

„Das fängt schon in der Ausbildung an. Deshalb ist es der einzige richtige Schritt, dass Azubis ab 2020 kein Schulgeld mehr zahlen müssen, sondern stattdessen eine Ausbildungsvergütung bekommen, wenn sie diesen

Beruf erlernen. Denn niemand soll sich die Frage stellen müssen: Kann ich es mir leisten, Pflegefachfrau oder -mann zu werden?“

Wichtiges Thema in den Gesprächen mit Vertretern der Einrichtung und des Deutschen Evangelischen Verbands für Altenarbeit und Pflege e.V. (DEVAP) war die Frage, wie die gemeinsam vom Bundesfamilienministerium und

Bundesgesundheitsministerium eingebrachte Reform der Pflegeberufe umgesetzt werden soll. Giffey unterstrich: „Die Modernisierung der Ausbildung ist wichtig. Dazu gehören auch eine bessere Bezahlung und bessere Arbeitsbedingungen von Pflegekräften. Immer weniger Pflegeprofis sorgen für immer mehr Patienten. Die Folge: weniger Zeit fürs Kümmern, mehr Stress für die Pflegekräfte. Unsere Aufgabe ist es, uns um die ‚Kümmerer‘ zu kümmern – und mehr Menschen für diesen wichtigen Beruf zu gewinnen.“ ■